Wirtschaftliche Herausforderungen und Zukunftsperspektiven im Fokus

Deutscher Holzkongress 2026: Zwischen globalen Märkten und heimischer Produktion

Berlin, 4. November 2026 – Geopolitische Umbrüche, wachsender Wettbewerbsdruck und technologische Veränderungen stellen die deutsche Säge- und Holzindustrie vor große Herausforderungen. Wie können Unternehmen auf volatile Märkte, steigende Kosten und neue politische Rahmenbedingungen reagieren? Welche Chancen bieten Innovationen und Künstliche Intelligenz? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Deutsche Holzkongress am 18. und 19. November 2026 im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Hochkarätige Referenten aus Politik, Wirtschaft und Digitalisierung sowie eine vollständig ausgebuchte Fachausstellung bieten den Rahmen für den Austausch über aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven.

Auf Einladung des Deutschen Säge- und Holzindustrie Bundesverbands e. V. (DeSH) kommen Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in Wiesbaden zusammen. Anlass für die Diskussionen ist die weiterhin angespannte wirtschaftliche Lage der Branche. Eine schwache Baukonjunktur, hohe Rohstoff- und Produktionskosten sowie zunehmender internationaler Wettbewerb belasten viele Unternehmen. Gleichzeitig verändern neue Handelsbeziehungen und regulatorische Anforderungen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Kongress greift diese Entwicklungen auf und widmet sich insbesondere der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, der langfristigen Sicherung der heimischen Rohstoffversorgung und den Potenzialen neuer Technologien.

Prominente Stimmen aus Politik, Wirtschaft und Digitalisierung

Eröffnet wird der Deutsche Holzkongress 2026 durch den Hessischen Landwirtschaftsminister Ingmar Jung. Das weitere Programm bietet mit namhaften Referenten unterschiedliche Perspektiven auf aktuelle Entwicklungen: Die Politikjournalistin Dagmar Rosenfeld beleuchtet unter dem Titel „Regieren im Dauerstress“ die Schwierigkeiten politischer Reformen und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft. Prof. Dr. Moritz Schularick, Präsident des Kiel Instituts für Weltwirtschaft, analysiert unter dem Titel „Vom Weltmarkt bis zum Werkstor“ globale Wirtschaftstrends und ihre Bedeutung für die Säge- und Holzindustrie. Der Journalist und Digitalexperte Sascha Lobo richtet den Blick auf die Künstliche Intelligenz und zeigt auf, wie diese bereits heute Geschäftsmodelle und Arbeitsprozesse verändert.

Ergänzt wird das Programm durch Diskussionen zu aktuellen Branchenthemen, darunter internationale Handelskonflikte, die Rohstoffversorgung und die politischen Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Säge- und Holzindustrie.

Deutsche Säge- und Holzindustrie
Chausseestraße 99 - 10115 Berlin
Präsident: Dr. Stephan Lang - Eintragung im Vereinsregister:
Berlin-Charlottenburg, Vereinsregisternummer 28535B,
Lobbyregisternummer: R000346

Hessischer Holzbaupreis und ausgebuchte Fachausstellung

Ein weiterer Höhepunkt ist die Verleihung des Hessischen Holzbaupreises am 18. November. Mit der Auszeichnung werden herausragende Bauprojekte gewürdigt, die das Potenzial des modernen Holzbaus und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des nachwachsenden Rohstoffs verdeutlichen.

Auch die begleitende Fachausstellung stößt auf großes Interesse: Bereits mehrere Wochen vor Kongressbeginn waren sämtliche Ausstellungsflächen vergeben. Insgesamt 63 Aussteller präsentieren ihre Produkte, Dienstleistungen und Innovationen. Damit bietet der Deutsche Holzkongress neben den Vorträgen und Diskussionen vielfältige Gelegenheiten für persönliche Begegnungen und die Vernetzung entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung: www.holzkongress.de

Pressekontakt

Deutsche Säge- und Holzindustrie
Johannes König
Chausseestraße 99
10115 Berlin

Tel.: +49 30 2061399-00
Fax: +49 30 2061399-89
E-Mail: presse@zukunft-holz.de
Internet: www.zukunft-holz.de

Lobbyregisternummer: R000346

Über die Deutsche Säge- und Holzindustrie

Seit über 125 Jahren vertritt der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V. (DeSH) die Interessen der Säge- und Holzindustrie auf Bundes-, Landes- und europäischer Ebene. Mit ihren vielfältigen Produkten aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz bilden die 350 Mitgliedsunternehmen des DeSH das Scharnier zwischen dem Wald und der Holzverarbeitung bis zum Holzbau. Sie sind ein wesentlicher Pfeiler für die Bioökonomie und Schlüssel für die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Der DeSH steht für die nachhaltige Verarbeitung und Verwendung des Roh- und Werkstoffs Holz als Beitrag zu Klimaschutz, Beschäftigung und Wertschöpfung für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort Deutschland.